

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wilhelm Ost in Bern, Emil Frickart in Zofingen, P. Pedraggini in Bellinzona, R. Müller in Wohlen, Eugen de la Harpe in Montreux.

b. Pferdeärzte. Zu Hauptleuten: die Herren Arnold Dutot in Aigle, Johann Hirtel in Zürich, Erwin Bishoff in Zürich.

7) Verwaltungstruppen. Zu Oberstleutenants: die Herren Majore Gustav Sigt in Bern, A. Challendes in Chaux-de-fonds, Jakob Albrecht in Thun, Gustav Billshoby in Bern, Georg Simona in Locarno, Adrien Favre in Montreux.

Zu Majoren: die Herren Hauptleute Alois Müller in Aarberg, Jakob Steber in Solothurn, Maximilian Bosslet in Thuzis, Alexis Gomet in Lausanne, Georg Prince in Neuenburg, Franz Scherrer in Zürich.

Zu Hauptleuten: die Herren Oberstleutenants Fahrländer in Bern, R. Rudolf in Zurzach, Bächtli in Bern, Alexander Brun in Luzern, Albert Zinggeler in Wädenswil, Albert Fleury in Brunntrut, Albert Müller in Oberstrass, Johann Schmid in Thun, David Lehner in Baden, Rudolf Sigrift in Büren, A. Calvioni in Bellinzona, Gottfried Schneider in Bern, Ernst Humbert in Genf, Ernst Zellweger in Gais, Nikolaus Bernat in Nomont, Arnold Deschwander in Stans, A. Kälin in Wevey, Alfred Achy in Madretsch, Alphons Buy in Carceuge, Robert Berger in Erschach, Franz Oiger in Bern, Paul Hour in Lausanne.

Zu Oberstleutenants: die Herren Lieutenants Adolf Alter in Solothurn, Alexis Ducrey in Martigny, Franz Josef Muff in Aarberg, Arnold Huguenin in Chaux-de-fonds, Albert Steinegger in Zofingen, Dékar Henry in Lausanne, Eduard Binder in Genf, Karl Jans in Zug, Franz Dellacasa in Biel, Reinhold Merz in Menzikon, Ludwig Vital in Sent, Jakob Senn in Murten, Gérard de Palézieux in Wevey, Rudolf Gysin in Basel, Samuel Emery in Corsier, Johann Viettha in Grösch, August Moor in Bern, Josef Jungo in Freiburg, Charles Bujard in Yverden, A. Frei in Salgnelégier, Marc Foodral in Genf, Aloys Job in Trunz.

8) Stabssekretäre. Die Herren Alexander Galetti in Lugano, Feldweibel; Ecuard Rüttsch in Ybis, Fourier; Eugen Colomb in Neuenburg, Grefretter; Friedrich Rothpletz in Aarau, Grefretter; Albert Bivolley in Biel, Soldat; Karl Jady in Basel, Soldat.

Zugleich hat die Uebertragung folgender Kommandostellen stattgefunden: Infanterie-Brigade VII Landwehr an Herrn Oberst Moser. Infanterie-Regiment Nr. 6 Auszug an Herrn Oberstleutenant Agassiz; Nr. 22 Auszug an Herrn Oberstleutenant Wild; Nr. 1 Landwehr an Herrn Oberstleutenant Muret; Nr. 11 Landwehr an Herrn Oberstleutenant Versin. Dragoner-Regiment Nr. 1, an Stelle des auf sein Ansuchen zur Disposition versetzten Herrn Oberstleutenant Davall, an Herrn Major Testuz; Nr. 3, an Stelle des auf sein Ansuchen zur Disposition versetzten Herrn Oberstleutenant Kühne, an Herrn Major Jul. Blösch in Bern; Nr. 4, an Stelle des zum 3. Regiment versetzten Major Blösch, an Herrn Major Schmid. Divisionspart IV an Herrn Major W. Hübscher in Basel, an Stelle des zum Stabschef der IV. Artillerie-Brigade ernannten Herrn Oberstleutenant Klädiger.

In die Landwehr werden versetzt die Herren Hauptleute Adolf Walthard in An bei Gottstadt, Kommandant der Parkkolonne Nr. 6 und Daniel Héritier in Sitten, Kommandant der Parkkolonne Nr. 4.

Aus der Wehrpflicht wird entlassen Herr Oberstleutenant Jequier in Fleuryer.

U n s l a n d.

Oesterreich. (Ein Universalchanzzeug) ist in dem Hammerwerk und der Werkzeugfabrik von Vogel und Noot in Wartsberg (Stetermark) konstruirt worden; dasselbe soll als Pickel und Schaufel zugleich benützt werden können, doch scheint das Werkzeug den zu stellenden Anforderungen, weder in der einen noch andern Beziehung vollkommen zu entsprechen; vorläufig wird in Oesterreich der Linemann'sche Spaten beibehalten, doch ist man der Ansicht, das neue Werkzeug sei der Verbesserung fähig und habe dann eine Zukunft.

Frankreich. († General Berthaut.) In Paris ist der Divisions-General Berthaut, s. J. Kriegsminister, gestorben. — Derselbe ist 1837 in die Militärschule von St. Cyr eingetreten, kam später in die Generalkadettenschule und sammelte dann die ersten Kriegserfahrungen in Afrika, nahm an den verschiedenen Kriegen des Kaiserreiches Theil; Anfangs 1870 wurde er zum Brigadegeneral befördert. In Paris wurde ihm der Auftrag zu Theil, die Mobilgarden zu befehligen; bei der Organisation der Feldtruppen (troupes de marche) hat er sich besonders hervorgethan.

1871 wurde er zum Divisionsgeneral ernannt; 1876 wurde er berufen, den General de Cissey als Kriegsminister zu ersetzen; im Jahr 1877 gab er wieder seinerseits das Kriegsministerium dem General Rochebouet ab. Nach der Verurtheilung (vote de sétrissure), welche das Cabinet, von welchem er Mitglied gewesen, von der Kammer ersuhr, legte General Berthaut, welcher damals das 18. Armeekorps in Bourdeaux befehligte, sein Amt nieder. Er ließ sich in Disponibilität versehen.

Aus dieser trat er nicht mehr hervor; er widmete seine Muße dem Studium und vor Kurzem hat er ein Buch herausgegeben, welches den Titel trägt „Grundsätze der Strategie,“ welches durch sachverständige Männer sehr geschätzt wird.

Ein anderes von ihm verfaßtes Werk ist vor einigen Jahren unter dem Titel „Märsche und Gefechte“ erschienen und hat ebenfalls lebhaften Beifall gefunden.

General Berthaut war Groß-Offizier der Ehrenlegion.

(La France militaire.)

Italien. (Der Mangel an Offizieren bei der Mobil-Miliz) soll sich sehr fühlbar machen. Das 97. Bataillon soll letztes Jahr nur 3 Offiziere, das 17. Bersagliers-Bataillon nur 2 Offiziere gehabt haben; wie es scheint, kann man sich doch nicht dazu entschließen, die Offiziersstellen mit unfähigen Individuen zu besetzen und man hat Recht.

V e r s c h i e d e n e s.

— (Leiterersteigungs-Versuch), ausgeführt von den Pionieren in Graubenz. Am 22. Juli d. J. wurden die Pioniere zu Graubenz in der Leiterersteigung der Stadtmauern eingübt. Bei dieser Gelegenheit wurden in Gegenwart der an der Generalkadettenschule theilnehmenden Offiziere die vom Pionierhauptmann Keßner erfundenen Sturmleitern erprobt. (Mittheilungen über Gegenstände des Artillerie- und Genie-Wesens.)

— (Unteroffizier Jitschenko des russischen Leibgrenadier-Regiments bei Gorny-Dubniat 1877) hat sich, wie General Bogdanowitsch berichtet, in hervorragender Weise ausgezeichnet. Obgleich bereits an beiden Beinen verwundet, hatte er zu den Ersten gehört, welche auf die Brustwehr der kleinen Redoute gesprungen waren. Die ganze Zeit ruhig schliefend, amüsierte er die andern Soldaten durch sein Schimpfen und Schmähen auf die Türken und versicherte, daß Kugelwunden Unfinn seien und gar nicht wehe thäten. — Als später unter dem heftigsten feindlichen Feuer eine vorliegende Stellung von einzelnen Soldaten im Sprung eingenommen wurde, erzählt der erwähnte Bericht: „Der schon als Spazmacher bekannte Jitschenko, dessen unerbundene Wunden ihm verbleten, sich selbst diesem Vorlaufen anzuschließen, fängt an, das gruppenweise Avanciren zu organisiren. Indem er sich über die Unentschlossenen lustig macht und sie antreibt, den Tapfersten nachzuahmen, ruft er die Leute einzeln bei Namen auf, die zur Chauffée vorzulaufen haben (S. 48). Als nach mehrstündigem blutigem Kampf auf die nächste Entfernung ein Theil der Russen sich in dem Graben der großen Redoute eingeklinket hatte, da finden wir den Unteroffizier Jitschenko wieder. Der Bericht sagt: Ungeachtet seiner beiden Wunden war hier (im Graben) auch der uns schon bekannte, tapfere und ewig heitere Unteroffizier Jitschenko wieder aufgetaucht. Er brachte es fertig, trotz seiner verwundeten Beine, als einer der Ersten in die Redoute zu dringen (S. 87). Aus dem Bericht erfahren wir leider nicht, ob der heldenmüthige Unteroffizier bei dem Gemisch, welches jetzt in der Redoute stattfand, geblieben oder ob er davongekommen und mit dem wohlverdienten Georgkreuz ausgezeichnet worden sei. Dieses Beispiel ausdauernder Tapferkeit haben wir dem Werk Bogdanowitsch's: „Die Garde des russischen Czaren auf der Straße nach Sophia 1877“ entnommen.